

Projektpapier

Joseph Beuys - Die Verbreitung von Ideen (Arbeitstitel)

Museum Ulm 23. Januar 2021 – 6. Juni 2021

Kunsthalle Vogelmann Heilbronn 17. Juli 2021 – 31. Oktober 2021

Die Kooperationspartner

MUSEUM ULM & KUNSTHALLE VOGELMANN der Städtische Museen Heilbronn

Heilbronn und Ulm blicken auf eine gemeinsame Vergangenheit als ehemalige Reichsstädte zurück und sind bis heute in ihrer Einwohnerzahl und Struktur vergleichbar. Das gilt auch für die dortigen Museen, beides sammlungsübergreifende Mehrspartenhäuser mit speziellem Kunstprofil.

Das Museum Ulm besitzt in seiner Sammlung Exponate von internationaler und weltkultureller Bedeutung, wie etwa den sog. Löwenmenschen und befindet sich in einem denkmalgeschützten Gebäudeensemble. Eine Außenstelle ist das HfG-Archiv in den historischen Räumen der ehemaligen Hochschule für Gestaltung. Von internationaler Bedeutung ist die Kunstsammlung des Ulmer Verlegers und Publizisten Kurt Fried.

Die Bestände der Städtischen Museen Heilbronn wurden bei einer Bombardierung der Stadt am 4. Dezember 1944 fast komplett zerstört. Mit der Fokussierung auf Skulptur und Plastik sowie den Neubau der städtisch getragenen Kunsthalle Vogelmann an der Harmonie im Jahr 2010 hat die Stadt wieder museal Fuß gefasst. Die Kunsthalle Vogelmann hat sich seitdem als reines Wechselausstellungshaus u.a. mit Ausstellungsprojekten zur Klassischen Moderne sowie zur Skulptur und Plastik profiliert.

Diese beiden renommierten Einrichtungen wollen nun gemeinsam den Jahrhundertkünstler Joseph Beuys und seine Beziehung zum deutschen Südwesten beleuchten.

DAS AUSSTELLUNGSPROJEKT

Aus Anlass des **100. Geburtstags von Joseph Beuys** (1921 – 1986) widmen die Veranstalter dieser herausragenden Künstlerpersönlichkeit des 20. Jahrhunderts eine umfängliche Sonderausstellung. Das Ausstellungsprojekt **Joseph Beuys - Die Verbreitung von Ideen** konzentriert sich auf dessen **künstlerische und politische Verbindung speziell zu Schwaben**. So fand im Heilbronner Hauptbahnhof 1945/46 vermutlich die erste Aktion von Beuys statt, die ihn 1967 zur Aktion „Hauptstrom“ führte. Rückblickend sagte Beuys zu seinem Erlebnis in Heilbronn: „(...) um meine Papiere wiederzubekommen, musste ich heimlich in das Büro der Streife eindringen. Aus diesem Grund drehte ich das Hauptkabel der Stromversorgung ab und setzte so den ganzen Bahnhof außer Strom.“ Weitere Berührungspunkte bestehen nach Giengen an der Brenz, wo er den Filz für seine Objekte bezog sowie nach Wangen im württembergischen Allgäu, wo er die berühmte Honigpumpe für die documenta 6 herstellen ließ.

Erstmals überhaupt wird **das Achberger Beuys-Archiv von Rainer Rappmann**, das im Zusammenhang mit dem Internationalen Kulturzentrum Achberg (INKA) entstanden ist, in die Ausstellung integriert und steht hierfür in Gänze zur Verfügung. Das vor 50 Jahren gegründete INKA galt in den virulenten 1970er- und 80er-Jahren als ein wichtiges Zentrum des geistig-politischen Aufbruchs in Deutschland. **Hier trat Beuys jährlich auf und arbeitete im Sinne seiner Idee der Sozialen Plastik an der „Humanisierung des sozialen Lebens auf allen Gebieten des Staates, der Wirtschaft und der Kultur.“** Der historische Versuch dieser Jahre bestand darin, den Prager „Dritten Weg“ und den Sozialimpuls der „Dreigliederung des sozialen Organismus“ mit all jenen interessanten und neuen Ansätzen zur Neugestaltung einer humanen Gesellschaft zu verbinden, welche in diesen Jahren als weltweite Alternativen zu Kapitalismus und Staats-Sozialismus entwickelt wurden. Eine Gegenüberstellung von Arbeiten zeitgenössischer Künstler zeigt zudem auf, dass die Wirkkraft des letzten großen Visionäres des 20. Jahrhunderts bis heute ungebrochen ist. Darüber hinaus ist Joseph Beuys erweiterter Kunstbegriff und die Idee der Sozialen Plastik besonders geeignet, um im Rahmen der Ausstellung das **75jährige Jubiläum der ersten freien Kommunalwahlen in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg** zu würdigen und mithin in einem umfangreichen Begleitprogramm aktuelle **Fragen zur Relevanz der Demokratie mit einer jungen Generation wie etwa Fridays for Future oder Future2 zu diskutieren.**

Die Exponate

Neben der erstmaligen musealen Präsentation des Achberger Beuys-Archivs mit Briefen, Ton-, Film- und Bilddokumenten sind die eigenen Beuys-Bestände des Museums Ulm und der Städtischen Museen Heilbronn Ausgangspunkt des Ausstellungsprojekts. Sie werden um private Leihgaben ergänzt. Das Museum Ulm besitzt Originale sowie wichtige Multiples wie etwa den „Schlitten“. Heilbronn kann sein fast vollständiges Konvolut der Editionen, Multiples und Druckgrafiken von Joseph Beuys einbringen und verfügt über eine entsprechende Expertise durch die Ausstellungen „Beuys für alle“ im Jahr 2010/11 sowie „Beuys und Italien“ (2015/16), die jeweils in der Kunsthalle Vogelmann gezeigt wurden.

Gerade die Editionen und Multiples von Joseph Beuys – Alltagsobjekte, Druckgrafik, Postkarten, Plakate, Fotografien, Dokumente, Filme und Bücher – sind für unseren Kontext von zentraler Bedeutung. Sie reflektieren das ganze Spektrum seiner künstlerischen Ideen und politischen Aktivitäten, paraphrasieren die Inhalte und Formen seiner größeren Arbeiten, Aktionen und Performances und sind Informations- und Ideenträger, in denen sich künstlerische, soziologische und ökonomische Aspekte vereinen. Joseph Beuys interessierte an den Multiples die Möglichkeit der "Kommunikation durch Wiederholung" und verzichtete weitgehend auf Provokation. Sein Ziel war es, jedem Betrachter den Zugang zu eröffnen.

Zur Ausstellung erscheint ein umfangreich bebildertes Katalogbuch.

Verantwortliche Kuratoren: Dr. Sabine Heilig, Ulm, mit Dr. Rita E. Täuber, Heilbronn
Gesamtleitung: Dr. Stefanie Dathe, Ulm | Dr. Marc Gundel, Heilbronn

Museum Ulm

Marktplatz 9 | D-89073 Ulm
T: +49(0)731-161-4312

Kunsthalle Vogelmann

Allee 28 | 74072 Heilbronn
T: +49(0)7131-564420

Öffnungszeiten:

Di - Fr: 11 - 17 Uhr
Sa - So: 11 - 18 Uhr

Öffnungszeiten:

Di - So: 11 - 17 Uhr
Do: 11 - 19 Uhr